



## BÜRGSCHAFTSNEUGESCHÄFT IM 1. HALBJAHR 2018

### Knapp 13 Prozent mehr Zusagen

Im ersten Halbjahr dieses Jahres hat die Bürgschaftsbank knapp 13 Prozent mehr Ausfallbürgschaften zugesagt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, wobei sich die Bürgschaftssumme leicht verringerte. Für das Gesamtjahr rechnet Geschäftsführer Manfred Thivessen mit einem „Neugeschäft auf Vorjahreshöhe“. Handwerksbetriebe gehörten zu den stärksten Bürgschaftsnachfragern.

Mit 247 genehmigten Bürgschaften hat die Bürgschaftsbank in den ersten sechs Monaten 2018 ein Risiko von insgesamt 53,4 Millionen Euro (minus 3,8 Prozent) übernommen. Stärkster Nachfrager waren mit 73 Bürgschaften (plus neun Prozent) die sonstigen (Dienstleistungs-)Gewerbe, gefolgt von Betrieben des Handwerks mit 67 Bürgschaften (plus 34 Prozent), des Groß- und Einzelhandels (43 Bürgschaften, plus 19 Prozent), der Freien Berufe (21

Bürgschaften, minus 16 Prozent) sowie des Hotel- und Gaststättengewerbes (18 Bürgschaften, minus 5 Prozent).

Während die Bürgschaftsvolumina im Handwerk, im Einzelhandel und bei den sonstigen Gewerben zulegten, verringerten sie sich im Groß- und Außenhandel, im Gastgewerbe sowie in den Freien Berufen um jeweils mehr als 40 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017.



Manfred Thivessen

Auch als Folge der Mitte vergangenen Jahres eingeführten gestaffelten Konditionen für die laufende Bürgschaftsprovision, die nun abhängig von der Bürgschaftsquote ist, verzeichnete die Bürgschaftsbank im ersten Halbjahr 2018 einen leicht gesunkenen durchschnittlichen Verbürgungsgrad: „Hausbanken nutzen die Flexibilität des Preismodells.“

### Neue Preisstaffel

Seit 1. Juli 2017 gilt für die laufende Bürgschaftsprovision folgende Preisstaffel:

- bis 50 % Bürgschaft = 0,70 % p. a.
- bis 60 % Bürgschaft = 1,00 % p. a.
- bis 70 % Bürgschaft = 1,25 % p. a.
- bis 80 % Bürgschaft = 1,50 % p. a.

## UNTERNEHMENSNACHFOLGE

### Engpässe sind nicht auszuschließen

In Deutschland sind nach aktuellen Schätzungen über 90 Prozent aller Unternehmen Familienunternehmen. Für Nordrhein-Westfalen gibt es keine entsprechenden Zahlen. Es ist jedoch von einem sehr ähnlichen Anteil der Familienunternehmen auszugehen. Die Klärung der Frage, wie viele dieser Familienunternehmen in den nächsten Jahren ihre Nachfolge regeln müssen, ist wichtig, weil sich damit die Frage verbindet, ob ausreichend Personen für die künftig anstehenden Übernahmen zur Verfügung stehen.

Aufgrund des demographischen Wandels (konkret: der Alterung der Unternehmer und Unternehmerinnen) ist in den nächsten Jahren von einem Anstieg der Übergaben auszugehen. Wenn gleich nach Schätzungen des IfM Bonn und des ifh Göttingen (Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk) nicht mit einer generellen Nachfolgerlücke zu rechnen ist, sind regionale und branchenspezifische Engpässe nicht ausgeschlossen. [Fortsetzung auf Seite 4](#)

## Neue Regionalleiter

Ingo Otten und Tim Deden sind mit Wirkung zum 1. Oktober von der Geschäftsführung der Bürgschaftsbank zu neuen Regionalleitern ernannt worden. Otten und Deden werden im Zuge einer Neuorganisation neu zugeschnittene Regionen übernehmen.



Neue Regionalleiter bei der Bürgschaftsbank: Ingo Otten und Tim Deden (rechts)

## BÜRGSCHAFTSBANK-PARTNER: KREISSPARKASSE KÖLN

# „Kurzer Draht und enger Austausch“

Kaum ein Kreditinstitut dürfte mehr Existenzgründungen finanzieren als die Kreissparkasse Köln: Jedes Jahr ebnet sie rund 200 Gründerinnen und Gründern den Weg in die Selbstständigkeit. Und da diese Klientel in den meisten Fällen über keine bewertbare wirtschaftliche Historie verfügt, „legen wir bei der Finanzierung von Gründungen Wert auf eine angemessene Risikoteilung“, sagt Existenzgründungsberaterin Yvonne Theißen.

Dafür ist die Bürgschaftsbank, die ihrerseits traditionell einen starken Fokus auf Gründungen legt, der richtige Finanzierungspartner. „Wir haben zur Bürgschaftsbank einen kurzen Draht und pflegen einen engen Austausch über anstehende Finanzierungen“, betont die 39-jährige Bank-

verfolgen wir auch eine strategische Überlegung“, erklärt Gudio Fenger, Bereichsdirektor Existenzgründungen/Förderkredite/Erneuerbare Energien. Denn Gründungsvorhaben, die die Kreissparkasse auch nach dem Start weiter begleitet, entwickeln sich wirtschaftlich weiter. So wird aus einem zufriedenen Gründer irgendwann ein Firmenkunde mit neuem Finanzierungsbedarf.

### Willkommener Risikopartner

Auch bei der Finanzierung von Wachstumsinvestitionen ist die Bürgschaftsbank ein willkommener Risikopartner. „Sie sucht stets das persönliche Gespräch mit dem Kunden, und wir bekommen auf diese Weise eine kompetente zweite Meinung zu ei-

## Eine der größten in Deutschland

Mit einem Geschäftsgebiet von nahezu 3.700 Quadratkilometern ist die Kreissparkasse Köln nach eigenen Angaben die größte „Flächensparkasse“ Deutschlands. In vier Landkreisen mit 42 Städten und Gemeinden betreuen knapp 3.700 Mitarbeiter der Kreissparkasse rund eine Million Kunden. Jedes zweite mittelständische Unternehmen und jeder zweite Freiberufler in der Region unterhält eine Geschäftsverbindung zu dem Kölner Kreditinstitut. Neben der Existenzgründungsberatung mit 18 Mitarbeitern bietet das Kreditinstitut auch eine spezielle Beratung für Ärzte.

Bei einer Bilanzsumme von fast 26 Milliarden Euro hat die Kreissparkasse im vergangenen Jahr Kredite im Gesamtwert von rund drei Milliarden Euro vergeben.



Existenzgründungsberaterin Yvonne Theißen und Bereichsdirektor Guido Fenger in der denkmalgeschützten Kundenhalle der Kreissparkasse Köln

fachwirtin. Die Finanzierung der Thorens GmbH (siehe nächste Seite) war für Theißen „eines der interessantesten Gründungsvorhaben der letzten Jahre“. Bei dessen Finanzierung haben Kreissparkasse und Bürgschaftsbank in idealer Weise kooperiert und in kurzer Zeit eine gemeinsame Finanzierungsstruktur entwickelt. Realisiert werden konnte das Gründungsvorhaben von Gunter Kürten letztlich dank der frühzeitigen Einbindung der Bürgschaftsbank, die sich – ebenso wie die Kreissparkasse – vom Konzept des Gründers überzeugt zeigte.

„Mit der Finanzierung von Gründern

nem Geschäftsvorhaben“, meint Fenger, der Mitglied im Bürgschaftsausschuss der Neusser Bank ist. „Für uns nimmt die Bürgschaftsbank die Rolle eines Sparringspartners ein.“

Die durchaus enge Zusammenarbeit beider Institute verdeutlicht eine Zahl: Von Januar 2017 bis Ende Juni dieses Jahres hat die Bürgschaftsbank für die Kreissparkasse Köln Kredite im Gesamtwert von 12,2 Millionen Euro verbürgt. Was den Kunden zusätzlich zugutekommt: Sie profitieren mit der Zusage einer Bürgschaft auch von günstigeren Kreditkonditionen.

## EXISTENZGRÜNDUNGEN

### Talsole durchschritten?

Erstmals ist im vergangenen Jahr nach Angaben des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn die Zahl der Existenzgründungen wieder leicht gestiegen. Allerdings beruht der Anstieg von 0,8 Prozent vor allem auf der Entwicklung in den Freien Berufen, wo die Zahl der Gründungen um 5.900 auf 94.700 zunahm. Weiter gesunken ist hingegen die Zahl der gewerblichen Gründungen, und zwar um 1,2 Prozent auf 279.000. Somit hat sich auch im vergangenen Jahr der gegenläufige Trend zwischen den Gründungen im gewerblichen Bereich und den freiberuflichen Gründungen fortgesetzt.

In Nordrhein-Westfalen wurden nach Angaben des IfM Bonn zwischen 2015 und 2017 2,3 Prozent mehr Existenzen gegründet, wobei das Münsterland den größten Zuwachs verzeichnete. Die meisten Gründungen je 10.000 Personen im erwerbsfähigen Alter erfolgten in den Regionen Düsseldorf/Mettmann und Köln-Bonn. Einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Gründungsgeschehen leisten freiberufliche und gewerbliche Gründungen gleichermaßen in der Region Köln-Bonn und der Metropole Ruhr.



Will mit Produktinnovationen neue Käufer gewinnen: Thorens-Eigner Gunter Kürten [www.thorens.com](http://www.thorens.com)



Der Schallplattenspieler TD 309 (oben) kostet 1.599 Euro, der TD 905 (Mitte) 6.999 Euro, und das Flaggschiff TD 907 kostet im HiFi-Geschäft 9.999 Euro.

GUNTER KÜRTEIN KAUFTE DIE SCHALLPLATTENSPIELERMARKE „THORENS“

# „Vinyl hören“ ist wieder angesagt

Totgesagte leben länger: Als Sony 1989 die letzten Vinyl-Schallplatten presste, hatte die Compact Disc (CD) den Wettstreit der Tonträger gewonnen. Inzwischen ist die Schallplatte, 131 Jahre nach ihrer Erfindung, auf dem besten Weg zurück in den musikalischen Mainstream. Seit 2010 steigen die Verkaufszahlen der schwarzen Rillenscheibe kontinuierlich. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr rund 3,3 Millionen Langspielplatten verkauft bei einem Gesamtumsatz von etwa 74 Millionen Euro – nur gut ein Zehntel des CD-Umsatzes von 722 Millionen Euro.

Gleichwohl scheint das Revival der Vinyl-Scheibe nicht aufzuhalten; in den vergangenen Jahren war sie der einzige Tonträger mit jährlich prozentual zweistelligen Zuwachsraten. Doch wer in Kunststoffrillen gepresste Musik genussvoll hören will, braucht einen Plattenspieler. Mit der steigenden Nachfrage nach Schallplatten werden auch diejenigen Geräte verstärkt nachgefragt werden, die sie abspielen können, sagte sich der Diplom-Audio-Ingenieur Gunter Kürten – und kaufte für einen insgesamt siebenstelligen Betrag die bislang in der Schweiz ansässige Firma „Thorens“. Die Finanzierung durch die Kreissparkasse Köln wurde von der Bürgschaftsbank mit zwei Ausfall-

bürgschaften „sehr engagiert“ begleitet. Jetzt hält Kürten, der zeit seines Berufslebens für namhafte Hersteller von Audio-Unterhaltungselektronik tätig war, „ein Juwel in der Hand“. Für den 53-Jährigen ist es seine erste Selbstständigkeit.

Am Erfolg zweifelt er nicht. Denn die Marke „Thorens“ hat weltweiten Bekanntheitsgrad und steht für exzellente Technik. Als Hersteller hochwertiger Plattenspieler, sagt Kürten, sei das Unternehmen „immer solide aufgestellt“ gewesen. Während er selbst mit einem kleinen Team von Bergisch-Gladbach aus das optische und technische Produktdesign entwickelt und den Vertrieb mit Distributoren in 50 Ländern der Erde steuert, werden die Plattenspieler versandfertig von zwei deutschen Firmen hergestellt.

**Klangqualität hat ihren Preis**

Die Preisspanne der „Thorens“-Plattenspieler beginnt derzeit bei 350 Euro und endet bei 9.999 Euro. Entscheidendes Kriterium für den Preis ist die Klangqualität, wobei es mit einem hochwertigen Plattenspieler allein nicht getan ist – auch die HiFi-Anlage muss qualitativ Schritt halten können. Vor allem mit Produktinnovationen will Gunter Kürten weltweit neue Käufer ansprechen; zurzeit werden drei neue vollautomatische Modelle in

den Preisklassen 400, 500 und 1.500 Euro entwickelt, mit denen die gut situierte Generation 40plus angesprochen werden soll. Ab November dieses Jahres wird es Plattenspieler mit USB-Anschluss geben, später auch Bluetooth fähige Geräte. 90 Prozent der Produktion gehen ins Ausland, wobei Asien daran einen Anteil von 40 Prozent und Nordamerika von 20 Prozent hat.

„Wir haben viele junge Kunden“, sagt Gunter Kürten. Für sie sei eine Schallplatte „allererste Wahl für ungetrübten Musikgenuss“. Für die Zielgruppe Diskotheken-Besucher sei „Vinyl hören“ heute wieder angesagt, „die DJs lieben es“. Und dann gibt es da noch die Hörergruppe der „Puristen“, die bewusst Musik hören. Sie schauen nicht auf den Preis.



Auf Einladung von Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger fand die Gesellschafterversammlung der Bürgschaftsbank NRW im Juni in der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg statt. Nachgewählt wurden Matthias Hümpfner (DZ BANK) als zweiter stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie Astrid Demme (NRW.BANK) und Olesja Mouelhi-Ort (HWK Dortmund) als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder. Die Niederrheinische IHK vertritt die Interessen von rund 65.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in Duisburg sowie in den Kreisen Wesel und Kleve.

## Engpässe sind nicht auszuschließen

### Fortsetzung von Seite 1

Mit anderen Worten: In ländlichen Regionen dürften Familienunternehmen tendenziell größere Schwierigkeiten bei der Nachfolgersuche haben als ihre Pendanten in städtischen Räumen. Und insbesondere im Handwerk ist nicht auszuschließen, dass es Gewerke gibt, für die – trotz guter Zukunftsaussichten – tatsächlich nicht mehr genügend potenzielle Übernehmer zur Verfügung stehen, weil die entsprechenden Berufe sehr stark an Attraktivität verloren haben.

Die Bürgschaftsbank unterstützt Unter-

nehmensnachfolgen mit klassischen Bürgschaften, die Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW –KBG– mit stillen Beteiligungen. Speziell Nachfolgen im Handwerk können von der KBG im Rahmen eines attraktiven Sonderprogramms mit stillen Beteiligungen bis zu 100.000 Euro gefördert werden.

Es gehört zum Credo der Bürgschaftsbank, dass Unternehmensnachfolgen (in Nordrhein-Westfalen mehr als 32.000 bis zum Jahr 2022) nicht an der Finanzierung, insbesondere an fehlenden Sicherheiten, scheitern sollen.

## Weniger Insolvenzen

Weiter rückläufig ist nach Angaben von „Creditreform“ das Insolvenzgeschehen im bisherigen Jahresverlauf. Bei den Unternehmen waren 9.900 Insolvenzen (1. Halbjahr 2017: 10.240) zu verzeichnen, ein Rückgang um 3,3 Prozent innerhalb eines Jahres. Da-

mit ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen das neunte Jahr in Folge gesunken. Allerdings fiel die prozentuale Abnahme nur noch etwa halb so stark aus wie im Vorjahr. „Möglicherweise“, vermutet „Creditreform“, „ist der Tiefpunkt der Insolvenzentwicklung erreicht.“

## DIREKTER DRAHT ZUR BÜRGSCHAFTSBANK

### Regionen Nord, Süd (bis 30.9.2018)

Eckhard Kubitz (Regionalleiter)	-134
Wolfgang Althaus	-118
Ursula Heuft	-184
Daniela Hirtz	-149
Matthias Michels	-169
Ingo Otten	-143

### Regionen Niederrhein, Mitte, Ostwestfalen-Lippe (bis 30.9.2018)

Manfred Lamers (Regionalleiter)	-167
Bettina Bilstein	-106
Tim Deden	-107
Nadine Müller	-183
Anja Klases	-109
Rudolf Pinter	-142
Marc Wolters	-172

### Express-Team

Norbert Steinfels (Bereichsleiter)	-137
Oliver Kelzenberg	-108
Helmut Leicht	-141
Monika Westenberger	-161

### Kreditassistenz

Lutz Hambüchen (Teamleiter)	-131
Justyna Fajfrowska	-176
Sandra Ritterbach	-175
Petra Schmidt	-144
Nicole Sieben	-160

### Intensivbetreuung

Heiko Schuchert (Bereichsleiter)	-123
Sigrid Detempli	-139
Michael Lissy	-185
Mario Fernandes	-135

### Rechtsabteilung

Hans-Jochen Hinneburg	-124
Sven Mülders	-127
Anna-Kathrin Molinari	-125
Thomas Schubert	-121
Rolf Schultz	-128

## IMPRESSUM

Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Hellersbergstraße 18, 41460 Neuss  
 Lothar Galonska (v.i.S.d.P.), Telefon 02131 5107-0, Telefax 02131 5107-333, E-Mail: info@bb-nrw.de, Internet: www.bb-nrw.de  
 Konzept und Redaktion: DIE MEDIEN PROFIS, Haan. Bildnachweis: fotolia.com: MK-Foto (1), DMP (2,3,4), Thorens (3 rechts)